

Molly Bericht #4

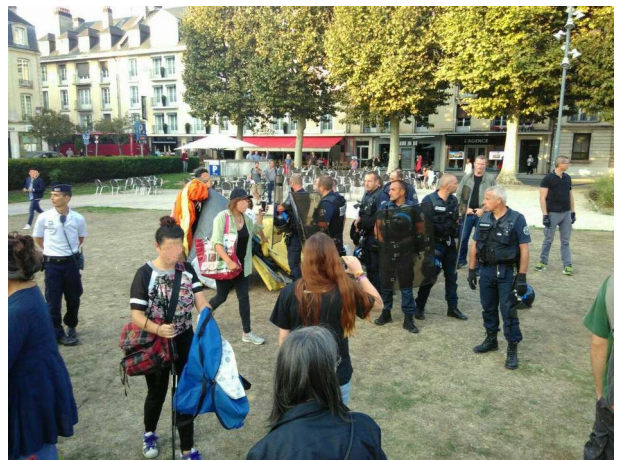
Wie im letzten Bericht angekündigt, ist viel passiert. Nach der Räumung am 24.08. vom Squat mit den 32 Personen, darunter 17 Kinder, wurden in einem Plenum gemeinsam mit den Betroffenen über weitere Aktionen geredet. Um die Öffentlichkeit auf die Vorkommnisse aufmerksam zu machen, wurde am Dienstag, dem 28.08., ein Protestcamp auf dem „Place de la Republique“ in Caen geplant. Einige der geräumten Familien waren bereit gemeinsam mit Aktivist*innen auf dem Platz in Zelten zu übernachten. Wir kochten im Vorfeld für alle. Als wir dort mit den Zelten und dem Essen ankamen waren die meisten Menschen bereits vor Ort und hatten Transparente aufgehängt.



Als wir damit begannen die ersten Zelte aufzubauen kam schon drei Einsatzfahrzeuge der Polizei. Diese

Frankreich 05. September 2018

hatten den klaren Befehl den Aufbau des Protestcamps unverzüglich zu unterbinden. So kamen die ca. 15-20 Polizisten in Riot Uniform direkt mit mit Schutzschilden und Knüppeln in Schildkröten-Formation auf uns zu und entfernten die ersten Zelte gewaltsam.



Aufgrund von den anwesenden Kindern wurde sich gegen eine aktive oder passive Verteidigung entschieden. Es wurde lediglich mit Sprechchören und Diskussionen gegen die Polizisten vorgegangen.



Molly Bericht #4

Nach kurzer Zeit war klar, dass es keine Chance gibt dort zu übernachten.

Wir blieben für drei weitere Stunden dort und teilten das Essen aus. Alles in Allem war die Planung im Vorfeld leider nicht ausreichend und es war dadurch nicht sehr erfolgreich. Es waren nicht die erwarteten Medien gekommen und die Polizei wusste vermutlich schon vorher Bescheid.



Am Donnerstagmorgen machten wir wie üblich das Frühstück in Ouistreham. Das Essen dort können wir meist komplett aus Spenden und gerettetem¹ Essen zubereiten. Durch die Regelmäßigkeit in den letzten Wochen kommen immer mehr Menschen. Es sind mittlerweile zwischen 150 und 200 Leute, die auf den Straßen Ouistreham leben. Das Essen besteht meist aus

¹ Containert/ Dumpster-Dived

Frankreich 05. September 2018

Keksen, süßem Gebäck, Früchten und schwarzem Tee.



Am Donnerstagabend erhielten wir die Nachricht, dass es am nächsten Morgen erneut eine Räumung geben wird. Leider erfuhren wir nicht wo die Räumung stattfinden sollte. Es wurden zwei Squats vermutet, an denen die Bewohner*innen gewarnt wurden und seit den frühen Morgenstunden Aktivist*innen vor Ort waren. Andere Menschen beobachteten die Polizeistation und versuchten die ausfahrenden Autos zu verfolgen. Leider schlug dies fehl und da bei den beiden vermuteten Squats niemand erschien, wurden die anderen Existierenden angefahren. Vermutlich haben die Polizist*innen bemerkt, dass das Präsidium beobachtet wurde und sie veränderten ihre Strategie, indem sie

Molly Bericht #4

über eine Stunde um die Stadt fahren und anschließend zu einem Squat fahren, der laut Präfektur² nicht geräumt werden sollte. In dem Haus wohnten insgesamt 50 Menschen, darunter 8 Familien mit 20 Kindern. Auf Seiten der Polizei waren 10 Einsatzfahrzeuge und ca. 40 Beamt*innen im Einsatz. Um über eine Unterbringung der Menschen zu entscheiden, war für den 14. 09 ein Treffen mit der Präfektur und verschiedenen sozialen Organisationen vereinbart. Wir wissen nicht ob der Bürgermeister der Stadt oder die Befehlshabenden der Polizei sich den Aussagen der Präfektur widersetzen. Die Räumung verlief relativ schnell. Die wenigen Aktivist*innen die vor Ort waren, hatten kaum eine Möglichkeit in irgendeiner Weise zu handeln. Die Polizei riegelte die komplette Straße ab. Es war nicht möglich näher als ca. 80 m an das Haus zu kommen. Die Bewohner*innen die im Haus waren durften lediglich einmal mit Gepäck die Polizeisperre passieren. Teilweise wurden sie anschließend einfach nicht

2 Staat

Frankreich 05. September 2018

mehr hinein gelassen. Auch die Bewohner*innen die während der Räumung nicht anwesend waren, durften keine privaten Gegenstände holen. Diese wurden in ein LKW gepackt und zu einem Lagerhaus gebracht, von dort konnten sie nachmittags abgeholt werden. Die Familien haben für eine Woche einen Schlafplatz in einem Hotel, wenn sie bis dahin keine neue Unterkunft finden, sind sie gezwungen auf der Straße zu leben. Die alleinstehenden Menschen wurden direkt auf die Straße geschickt. Sie leben nun in einem Gemeinschaftsraum in einem anderen Squat. Das Verhalten und die Kommentare der Polizist*innen war wie immer provokant, sexistisch und sinnlos.³

Am Samstag, den 01.09. wurde darauf hin ein neuer Squat von uns eröffnet. Dort wohnen im Moment eine Familie mit 2 Kindern. Bei der Eröffnung waren

3 Die Polizist*innen erkennen wir in diesen Situationen nicht als direkte Feinde oder als die „Bösen“. Viel mehr ist uns klar, dass diese Menschen (empathielos) unselbstständig auf Befehl handeln und „nur“ ihren Job machen. (Ein Job den sie gewählt haben) Schlimmer ist immer die Ignoranz und der Rassismus des Staates und somit der (vermeindlich) mündigen Bürger*innen, die diese Befehle für akzeptabel halten.

Molly Bericht #4

einige Aktivist*innen vor Ort. Die Polizei erschien ca. eine halbe Stunde nach der Eröffnung das erste Mal. Danach war sie dauerhaft in ca. 200 m Entfernung präsent. Sie fuhr einige Male provokant vorbei, blieb jedoch tatenlos. Sie befragte einige Nachbar*innen, ob sie die Familie schon mal in der Nähe gesehen hätten, da die Justiz in Frankreich eine Räumung, nach 48 Stunden störungsfreier Besetzung, nicht ohne Verfahren erlaubt.

Der Squat besteht Tage danach immer noch und es sind erst mal wieder weniger Menschen (und vor allem kleine Kinder) in der Stadt, die auf der Straße oder am Bahnhof übernachten müssen. Für die anderen Menschen suchen wir weiter nach Häusern und werden weiter machen wie bisher!

Zu uns: Wir sind nun an einem Punkt, wo einige der Aktivist*innen Frankreich wieder verlassen. Wir haben jedoch, als einige von uns bei *la ZAD*⁴ auf einem Vernetzungstreffen waren, Freund-

⁴ ZAD bei Nantes in Westfrankreich. ZAD steht für "Zone à défendre", eine "zu verteidigende Zone". Besetztes autonomes Gebiet in Westfrankreich...

Frankreich 05. September 2018

*innen von Kesha Niya getroffen, die sich uns direkt angeschlossen haben und uns hier nun unterstützen. Auch werden Ende der Woche noch mal neue Aktive aus Hildesheim erwartet, die ca. drei Wochen mit anpacken. Der Kampf geht weiter!

YEAH!

An dieser Stelle reichen wir den zahlreichen Dank, den wir von den Betroffenen für unsere Unterstützung erhalten haben, an euch Unterstützende weiter, ohne die wir das hier nicht ermöglichen könnten!

- Danke! Merci! Thanks! Shukran!...

Solidarität ist keine Straftat!



Falls ihr uns weiterhin unterstützen wollt, schickt uns dringend benötigtes Geld, alte Smartphones oder meldet euch bei uns für mehr Informationen!

Molly Bericht #4

Frankreich 05. September 2018

Auch wenn ihr euch vorstellen könnt hier aktiv zu werden, schreibt uns eine Mail oder ruft uns an...

Solidarische Grüße aus *Fort Europa*,
Molly

Kontakt: molly_on_tour@posteo.org